

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

25. Februar nach Łyck zur 8. Armee abgefahren. Bei Tauroggen sicherte nur die schwache Abteilung Hoffmann<sup>1)</sup>.

In dieser Gruppierung hatte die 10. Armee die heftigen russischen Angriffe der nächsten Tage abzuwehren. Ständiger Kräftezuwachs beim Feinde führte allmählich zu einem Gleichgewicht der Lage. Es kamen Tage erbitterter örtlicher Kämpfe, in denen der bisherige Sieger und Angreifer ganz in die Abwehr gedrängt wurde.

23. und  
24. Februar. Die Absicht des Armee-Oberkommandos 10, am 24. Februar vom Augustowski-Kanal bis Rygalowka mit dem XXXVIII. und XXXX. Reservekorps sowie mit der 2. Infanterie-Division anzugreifen, kam jedoch nicht zur Ausführung, da es in den frühen Morgenstunden des 23. Februar den Russen gelungen war, vor der 4. Kavallerie-Division an drei Stellen die Niederung zu überschreiten und weiter in Richtung auf Eisow und Brotki vorzustoßen. General Litzmann mußte daher die Unterstützung der 75. Reserve-Division erbitten und Teile seiner beiden Divisionen nach dem gefährdeten Abschnitt heranziehen. Den Befehl über die 75. Reserve-Division und 4. Kavallerie-Division übernahm General v. der Marwitz. Ebenso wurde die 76. Reserve-Division nach Westen an die Bahn herangeschoben. Den Anordnungen für den Gegenangriff lag der Gedanke zugrunde, den übergegangenen Feind von den Übergangsstellen abzuschneiden oder doch wenigstens mit dem weichenden Gegner zugleich das Südufer zu gewinnen. Bevor aber die Bewegungen auf den wenigen und schlechten Wegen durchgeführt waren, hatten die Russen ihre Erfolge am 24. Februar weiter aus. Die Lage wurde kritisch. Doch gelang es nach heftigem Kampfe im Laufe dieses Tages, mit den eingetroffenen Verstärkungen der 75., 76. und 79. Reserve-Division, die Russen wieder über den Abschnitt zurückzuwerfen. Nur Sztabin blieb in ihrer Hand. Bei Czarniewo drang die 75. Reserve-Division über zwei Bobr-Arme dem Feinde nach; vor dem letzten aber versagte ihre Kraft. Gleichzeitig wurde ein russischer Angriff bei Jastrzembna von der 80. Reserve-Division abgewiesen.

25. Februar. Das Armee-Oberkommando glaubte nunmehr, den Übergang auf das südliche Bobr-Ufer am ehesten bei der 75. Reserve-Division erzwingen zu können. Es befahl deshalb am 25. Februar vormittags dem General Litzmann, alle verfügbaren Teile der 76. Reserve-Division General v. der Marwitz wieder zur Verfügung zu stellen.

Die 75. Reserve-Division hatte inzwischen die Übergänge über die beiden Bobr-Arme wiederhergestellt; die Brücke bei Dwugly über den dritten Flußarm war von den Russen rechtzeitig gesprengt worden; hier

<sup>1)</sup> S. 243.